

# Statistische Berichte Niedersachsen

Niedersächsisches Umweltministerium

Niedersächsisches Landesamt  
für Statistik



## Niedersächsische Abfallbilanz 2002

- Zugleich Statistischer Bericht Q II / S -

Herausgeber: Niedersächsisches Umweltministerium  
Layout: Niedersächsisches Landesamt für Statistik

### Verantwortlich für diese Veröffentlichung:

Frank Harms	Bearbeiter (MU)	Tel. (05 11) 120 – 32 68
Karl-Heinz Behre	Hauptsachbearbeiter (NLS)	Tel. (05 11) 98 98 – 24 18

Auskünfte:  
Zentrale Informationsstelle  
Tel. (05 11) 98 98 – 11 34  
Fax (05 11) 98 98 – 41 32

Herausgeber: Niedersächsisches Landesamt für Statistik (NLS)  
Zu beziehen durch: NLS - Schriftenvertrieb -  
Postfach 91 07 64, 30427 Hannover  
Göttinger Chaussee 76, 30453 Hannover  
Tel. (05 11) 98 98 – 31 66, Fax (05 11) 98 98 – 41 33  
E-mail: [vertrieb@nls.niedersachsen.de](mailto:vertrieb@nls.niedersachsen.de)  
Internet: [www.nls.niedersachsen.de](http://www.nls.niedersachsen.de)

Preis: 5,50 - €  
Erschienen im Januar 2004

© Niedersächsisches Landesamt für Statistik, Hannover 2003. Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

## Inhalt

	Seite
Grundlagen .....	4
Ergebnisse der Abfallbilanz .....	5
1. Aufkommen und Verbleib.....	5
2. Entwicklung.....	5
3. Regionale Einzelergebnisse.....	6
4. Entsorgungsanlagen für Siedlungsabfälle .....	7

## Abbildungen

1. Einsammler von Hausmüll in Niedersachsen 2002 .....	8
2. Abfallaufkommen und -verbleib in Niedersachsen 2002 .....	9
3. Aufteilung des Abfallaufkommens in Niedersachsen 2002 .....	14
4. Verbleib der erfassten Siedlungsabfälle und ähnlicher Abfälle in Niedersachsen 2002.....	14
5. Abfall- und Wertstoffaufkommen in Niedersachsen 1998 bis 2002 nach Abfallarten .....	15
6. Abfall- und Wertstoffaufkommen in Niedersachsen 1998 bis 2002 nach Regierungsbezirken .....	16
7. Spezifisches Haus- und Sperrmüllaufkommen in Niedersachsen 2002.....	19
8. Spezifische Papiermengen in Niedersachsen 2002 .....	22
9. Spezifische Glasmengen in Niedersachsen 2002.....	23
10. Spezifische Biomüllmengen in Niedersachsen 2002 .....	24

## Tabellen

1. Aufkommen an Abfällen in Niedersachsen 1996 bis 2002.....	10
2. Spezifisches Aufkommen an Abfällen in Niedersachsen 1996 bis 2002....	11
3. Wertstofffassung in Niedersachsen 1996 bis 2002 .....	12
4. Spezifische Wertstofffassung in Niedersachsen 1996 bis 2002 .....	13
5. Aufkommen der entsorgungspflichtigen Körperschaften an Hausmüll, Sperrmüll, hausmüllähnlichen Gewerbeabfällen und Wertstoffen in Niedersachsen 2002.....	17
6. Spezifisches Aufkommen der entsorgungspflichtigen Körperschaften an Hausmüll, Sperrmüll, hausmüllähnlichen Gewerbeabfällen und Wertstoffen in Niedersachsen 2002 .....	18
7. Aufkommen der entsorgungspflichtigen Körperschaften an verwertbaren Stoffen in Niedersachsen 2002 .....	20
8. Spezifisches Aufkommen der entsorgungspflichtigen Körperschaften an verwertbaren Stoffen in Niedersachsen 2002 .....	21
9. Aufkommen an schadstoffhaltigen Abfällen in Niedersachsen 2002 nach Regierungsbezirken .....	25
10. Ausstattung und Laufzeit der Entsorgungsanlagen für Siedlungsabfälle...	26

## Anhang

Definitionen der Abfallarten.....	27
-----------------------------------	----

## Grundlagen

Der § 4 des Niedersächsischen Abfallgesetzes (NAbfG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Juli 2003 (Nds. GVBl. S. 273) verpflichtet die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger jährlich Abfallbilanzen aufzustellen. Die Abfallbilanzen sollen Auskunft über die Art, Herkunft und Menge der im Rahmen der öffentlichen Entsorgung erfassten Abfälle sowie deren Verwertung und sonstige Entsorgung geben.

Diese Daten bilden die Grundlage für die Planung von Vermeidungs- und Verwertungsmaßnahmen und dienen der Erfolgskontrolle. Sie sind außerdem notwendig, um den Bau und Ausbau von Entsorgungsanlagen zu begründen. Gemäß § 5 NAbfG haben die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger für ihr Gebiet Abfallwirtschaftskonzepte aufzustellen. Die Abfallbilanzen liefern hierfür wesentliche erforderliche Angaben. Auf Grundlage der Landesbilanz sind weitere Vermeidungs- und Verwertungspotenziale abschätzbar und regionalen Entsorgungseingüssen kann mit geeigneten Maßnahmen begegnet werden.

Die Abfallbilanz wurde vom Niedersächsischen Landesamt für Statistik erstellt. Dabei wurden Daten aus der nach dem Umweltstatistikgesetz durchzuführenden Er-

hebung über die in Entsorgungsanlagen entsorgten Mengen sowie bei den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern direkt erfragte Angaben verwendet. Für die vom Dualen System Deutschland entsorgten Mengen wurden die Angaben aus dem Mengenstromnachweis entnommen. Dazu wurde neben den bundeseinheitlichen Erhebungsbogen ein landesinterner Erhebungsvordruck eingesetzt. Somit kann die regionale Zuordnung der Abfallmengen verbessert werden. Die vorliegende Abfallbilanz stellt die spezifische, kombinierte und regionalisierte Auswertung der im Rahmen der statistischen Erhebungen erfragten und in Abstimmung mit den entsorgungspflichtigen Körperschaften plausibilisierten Daten dar. Die Vergleichbarkeit mit den Ergebnissen der bisherigen Abfallbilanzen ist gegeben.

Grundlagen für die Zuordnung zu den einzelnen Abfallarten bilden das Europäische Abfallverzeichnis (EAV) und die Verordnung über das Europäische Abfallverzeichnis (AVV), dem weitgehend entsprochen wurde. Die abgefragten Abfallarten sind aufgeführt und beschrieben. Für die Bilanzierung auf Landesebene wurden mehrere Abfallarten in Gruppen zusammengefasst. Dies betrifft insbesondere die sonstigen Siedlungsabfälle und die Wertstoffe.

## Ergebnisse der Abfallbilanz

### 1. Aufkommen und Verbleib

Abbildung 1 zeigt die im Rahmen der öffentlichen Abfallentsorgung erfassten Abfall- und Wertstoffmengen sowie deren Verbleib. In den Abbildungen 2 und 3 ist die Verteilung des Gesamtaufkommens auf die verschiedenen Abfallarten und der Verbleib der erfassten Siedlungsabfälle dargestellt.

Im Jahr 2002 sind insgesamt 5,1 Millionen Tonnen Abfälle im Rahmen der öffentlichen Abfallentsorgung angefallen. Dieses Gesamtaufkommen umfasst anteilig folgende Abfallarten:

Abfallart	Menge	Anteil am Gesamtaufkommen
	Mio. t	%
Hausmüll	1,32	26
Sperrmüll	0,38	7
Hausmüllähnliche Gewerbeabfälle	0,32	6
Wertstoffe	2,43	48
Schadstoffe	0,03	< 1
Sonstige Siedlungs- abfälle und ähnliche Abfälle	0,62	12
Gesamtaufkommen	5,10	

Von diesem Gesamtaufkommen wurden 48 % verwertet, weniger als ein Prozent als Sonderabfall entsorgt und 51 % beseitigt. Dabei wurden von den gut 2,8 Millionen Tonnen Restabfällen rund 74 % in Deponien abgelagert (40 % des Gesamtabfallaufkommens) und 26 % der Menge überwiegend thermischen Behandlungsanlagen in Niedersachsen, Bremen, Hamburg und Nordrhein-Westfalen zugeführt (14 % des Gesamtabfallaufkommens). Damit stellt die Ablagerung auf Hausmülldeponien nach wie vor den Hauptentsorgungsweg für die zu beseitigenden Restabfälle dar und ist im Vergleich zum Vorjahr um ca. 4 % gestiegen. Das Aufkommen und der Verbleib der Abfälle ist in den Abbildungen 1 bis 3 dargestellt.

### 2. Entwicklung

Die Entwicklung der Abfall- und Wertstoffmengen ist in den Tabellen 1 bis 4 sowie den Abbildungen 4 und 5 dargestellt.

### Hausmüll, Sperrmüll und hausmüllähnliche Gewerbeabfälle

Die Menge an Hausmüll, Sperrmüll und hausmüllähnlichen Gewerbeabfällen – und damit der Siedlungsabfälle im engeren Sinne – betrug im Jahr 2002 insgesamt rund 2,0 Millionen Tonnen und hat sich damit im Vergleich zu 2001 um 1,5 % reduziert.

Gleichzeitig stiegen die Wertstoffmengen weiter um 2 % gegenüber dem Vorjahr an, so dass sich die Reduzierung der Siedlungsabfälle wiederum zumindest teilweise durch eine Intensivierung der Wertstoffsammlung erklärt. Pro Kopf der niedersächsischen Bevölkerung fielen 165 Kilogramm Hausmüll, 48 Kilogramm Sperrmüll und 41 Kilogramm hausmüllähnliche Gewerbeabfälle an.

Die Mengenentwicklung der einzelnen Abfallarten stellt sich folgendermaßen dar:

Die Hausmüllmenge hat sich landesweit um 3 % verringert, während die Sperrmüllmenge und die Menge der hausmüllähnlichen Gewerbeabfälle um jeweils 1 % zunahm.

### Wertstoffe

In der Abfallbilanz werden sowohl die Mengen, die von den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern in eigener Regie oder über beauftragte Dritte gesammelt wurden, als auch die Mengen, die im Rahmen des Dualen Systems erfasst wurden, berücksichtigt. Wie schon seit 1999 überstiegen auch 2002 die eingesammelten Mengen an Wertstoffen das Aufkommen an Haus- und Sperrmüll.

Die außerhalb des Dualen Systems gesammelten Mengen sind im Vergleich zu 2001 landesweit um 3 % auf insgesamt rund 1,8 Millionen Tonnen gestiegen. Die größte Fraktion entfällt hierbei mit rund 1,2 Millionen t auf die Bioabfälle, die damit fast zwei Drittel der Gesamtmenge ausmachen. Das Bioabfallaufkommen ist 2002 im Vergleich zum Vorjahr landesweit um 5 % gestiegen. Die höchste Steigerung weisen hier die Regierungsbezirke Hannover und Weser-Ems mit + 9 % auf. Im landesweiten Durchschnitt wurden im Jahr 2002 pro Einwohner 155 Kilogramm Bioabfälle gesammelt. Unter dem Landeschnitt liegen hier die Regierungsbezirke Lüneburg und Braunschweig mit 112 bzw. 116 Kilogramm Bioabfall je Einwohner.

Die vom Dualen System Deutschland (DSD) gesammelten Wertstoffe umfassen im wesentlichen Papier (Papier,

Pappe, Karton), Glas und Leichtverpackungen (Verpackungen aus Kunststoffen, Metallen und Verbunden). Auf Grundlage der Vereinbarungen zwischen dem DSD und den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern werden von der in privaten Haushalten eingesammelten Papiermenge 25 % auf die DSD-Mengen angerechnet. Die übrigen 75 % sind den in eigener Regie gesammelten Wertstoffen zuzurechnen. Hier ergab sich bei Papier eine Abnahme von 3 % auf 146 000 Tonnen, bei Glas eine leichte Zunahme auf 264 000 t und bei den Leichtverpackungen eine Zunahme von 4 % auf 245 000 t.

Die Wertstoffsammlung durch die DSD AG belief sich im Jahr 2002 auf insgesamt 655 000 Tonnen. Im Vergleich zu 2001 sind die Gesamtmengen um 1 % angestiegen.

Im Jahr 2002 wurden größere Kunststoffmengen (+ 3 %), höhere Mengen an Textilien (+ 26 %), Altholz (+ 42 %) sowie von Verbundverpackungen (+ 2 %) und niedrigere Mengen an Metallen (-13 %), verwertet.

#### Getrennt gesammelte Schadstoffe

Tabelle 9 zeigt die Mengen an getrennt gesammelten schadstoffhaltigen Abfällen auf Regierungsbezirksebene.

Eine getrennte Sammlung von Schadstoffkleinmengen (z. B. Medikamente, Altfarben, Lösemittel) aus privaten Haushalten sowie Kleingewerbe und Handwerksbetrieben wird von allen öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern durchgeführt. Die Menge dieser schadstoffhaltigen Abfälle betrug 2002 insgesamt rund 26 000 Tonnen und lag damit 1,7 % unter dem Vorjahresergebnis. Das Pro-Kopf-Aufkommen lag im Landesdurchschnitt bei 3 Kilogramm und damit auf Vorjahresniveau.

#### Sonstige Abfälle

Unter diesem Begriff werden alle weiteren Abfallarten zusammengefasst, die im Rahmen der öffentlichen Abfallentsorgung anfallen, wie z. B. Straßenreinigungsabfälle, Abfälle aus der Wasseraufbereitung, Abwasserreinigung und Gewässerunterhaltung u. ä. Darüber hinaus werden dieser Gruppe alle anderen Abfallarten zugeordnet, die der Entsorgungspflicht der Körperschaften unterliegen und zusammen mit den Siedlungsabfällen entsorgt werden können, z. B. Rückstände aus der Papierherstellung, Gießereialtsande, Kunststoff- und Gummiabfälle.

Im Jahr 2002 wurden 621 000 Tonnen sonstige Abfälle erfasst. Damit hat die Gesamtmenge dieser Abfallgruppe um 4 % zugenommen. Viele Deponien haben vor ihrer Schließung noch relativ große Mengen abgelagert. Au-

ßerdem haben die Verbrennungsanlagen relativ große Abfallmengen entsorgt. Da die Deponien in den Landkreisen bzw. Städten Braunschweig, Goslar, Stade, Hildesheim und Rotenburg/Wümme nicht mehr oder nur noch sehr eingeschränkt für die Abfallentsorgung zur Verfügung standen, sind die bislang in diesen Anlagen entsorgten Abfallmengen in Nachbarkreisen, aber auch zu einem sehr hohen Anteil gewerblich in anderen Bundesländern entsorgt worden. Dies sind in erster Linie Bremen und Hamburg.

### 3. Regionale Einzelergebnisse

#### Hausmüll, Sperrmüll und hausmüllähnliche Gewerbeabfälle

Die Tabellen 5 und 6 zeigen die regionalen Einzelergebnisse der absoluten und der spezifischen Mengen an Hausmüll, Sperrmüll und hausmüllähnlichen Gewerbeabfällen. In der Abbildung 6 sind diese Mengen bezogen auf den Landesdurchschnitt dargestellt.

Bei 27 der 50 öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger lag die spezifische Hausmüllmenge unter dem Landesdurchschnitt von 165 kg je Einwohner. Die Spannbreite reichte von 44 Kilogramm (Landkreis Aurich) bis 268 Kilogramm je Einwohner (Stadt Lüneburg).

Beim Sperrmüll lag im Jahr 2002 die Spanne zwischen 16 Kilogramm (Landkreis Vechta) und 83 Kilogramm (Landkreis Osterode am Harz) je Einwohner und der Landesdurchschnitt bei insgesamt 48 Kilogramm.

#### Wertstoffe

Bei den regionalen Einzelergebnissen wird ebenfalls zwischen Wertstoffen, die durch das Duale System Deutschland erfasst und Wertstoffen, die in kommunaler Regie gesammelt werden, unterschieden. Die absoluten und spezifischen Mengen dieser beiden Gruppen sind in den Tabellen 5 und 6 aufgeführt. Die Tabellen 7 und 8 zeigen zusätzlich die Mengen ausgewählter Wertstofffraktionen. Die spezifischen Mengen an Papier, Glas und Bioabfällen sind außerdem in den Abbildungen 7, 8 und 9 dargestellt. Bei Papier wurden die Mengen des Dualen Systems und die in eigener Regie erfassten Mengen summiert.

Im Rahmen des Dualen Systems Deutschland wurden zwischen 65 Kilogramm (Stadt Braunschweig) und 116 Kilogramm (Landkreis Aurich) Wertstoffe je Einwohner erfasst. Überproportionales Aufkommen an Verpackungen tritt vor allem in niedersächsischen Regionen mit starkem Tourismus (hier vor allem Cuxhaven, Wittmund

und Aurich) auf. Der Landesdurchschnitt lag bei 82 Kilogramm je Einwohner. Davon entfielen 18 kg je Einwohner auf Papier, 33 kg je Einwohner auf Glas und 31 kg je Einwohner auf Leichtverpackungen. Bei den Leichtverpackungen lag die Spannbreite zwischen 17 Kilogramm (Stadt Braunschweig) und 47 Kilogramm (Landkreis Aurich) je Einwohner.

Für die Wertstoffe, die unter kommunaler Regie erfasst wurden, lag der Landesdurchschnitt bei 223 Kilogramm je Einwohner. Wie schon in den vergangenen Jahren ergab sich für diese Wertstoffmengen ebenfalls eine erhebliche regionale Spannbreite. So fielen im Landkreis Lüchow-Dannenberg nur 67 Kilogramm und im Landkreis Grafschaft Bentheim 433 Kilogramm je Einwohner an.

An der großen Spannbreite der Wertstoffmengen haben vor allem die Bioabfälle maßgeblichen Anteil. So lagen die spezifischen Bioabfallmengen 2002 zwischen 10 Kilogramm (Landkreis Lüchow-Dannenberg) und 370 Kilogramm je Einwohner (Landkreis Grafschaft Bentheim). Im Landesdurchschnitt wurden 155 Kilogramm Bioabfälle je Einwohner gesammelt.

Bei den Bioabfällen werden die öffentlich eingesammelten Mengen an Grünabfällen und Abfällen aus der Biotonne den Städten und Kreisen zugeordnet, in denen sie entstanden sind und nicht dort, wo sie behandelt wurden. Weitere in den Kompostierungsanlagen angelieferte Mengen von Bioabfällen werden den Städten und Landkreisen zugeordnet, in denen sie behandelt worden sind, da hier die konkrete Herkunft nicht mehr feststellbar war. Hierdurch erklärt sich der hohe Wert in der Grafschaft Bentheim.

In den vorwiegend ländlichen Regionen ist das Aufkommen an Bioabfällen ansonsten relativ gering, weil hier viele Haushalte Bioabfälle z. B. im Hausgarten selbst kompostieren und von den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern keine oder nur eine örtlich beschränkte

Getrennsammlung von Bioabfällen durchgeführt wird. Nur in wenigen Gebieten werden bislang Bioabfälle eingesammelt und ohne Kompostierung der direkten landwirtschaftlichen Verwertung zugeführt.

#### 4. Entsorgungsanlagen für Siedlungsabfälle

In Niedersachsen standen im Jahr 2002 landesweit nur noch 38 Hausmülldeponien, die aber nicht alle im aktiven Ablagerungsbetrieb sind, acht mechanisch-biologische Vorbehandlungsanlagen und zwei Müllverbrennungsanlagen (Hameln und Helmstedt) für die Behandlung und Beseitigung der Restabfälle zur Verfügung. Die Deponien Holzminden, Altenwalde und Helvesiek haben nur noch in geringem Umfang Siedlungsabfälle entsorgt. Die Deponie Braunschweig-Watenbüttel hat den Betrieb eingestellt.

Bei den Deponiekapazitäten ist, landesweit betrachtet, ausreichend Deponieraum vorhanden. Wie in der Vergangenheit entsorgen einzelne entsorgungspflichtige Körperschaften auf Basis vertraglicher Vereinbarungen ihre Restabfälle in Anlagen anderer Gebietskörperschaften. Bis zum Jahr 2005 und auch danach dürfte es keine Entsorgungsprobleme geben, da nach Inkrafttreten der Abfallablagereungs- und Deponieverordnung die einzelnen Körperschaften die öffentliche Entsorgung neu organisieren werden.

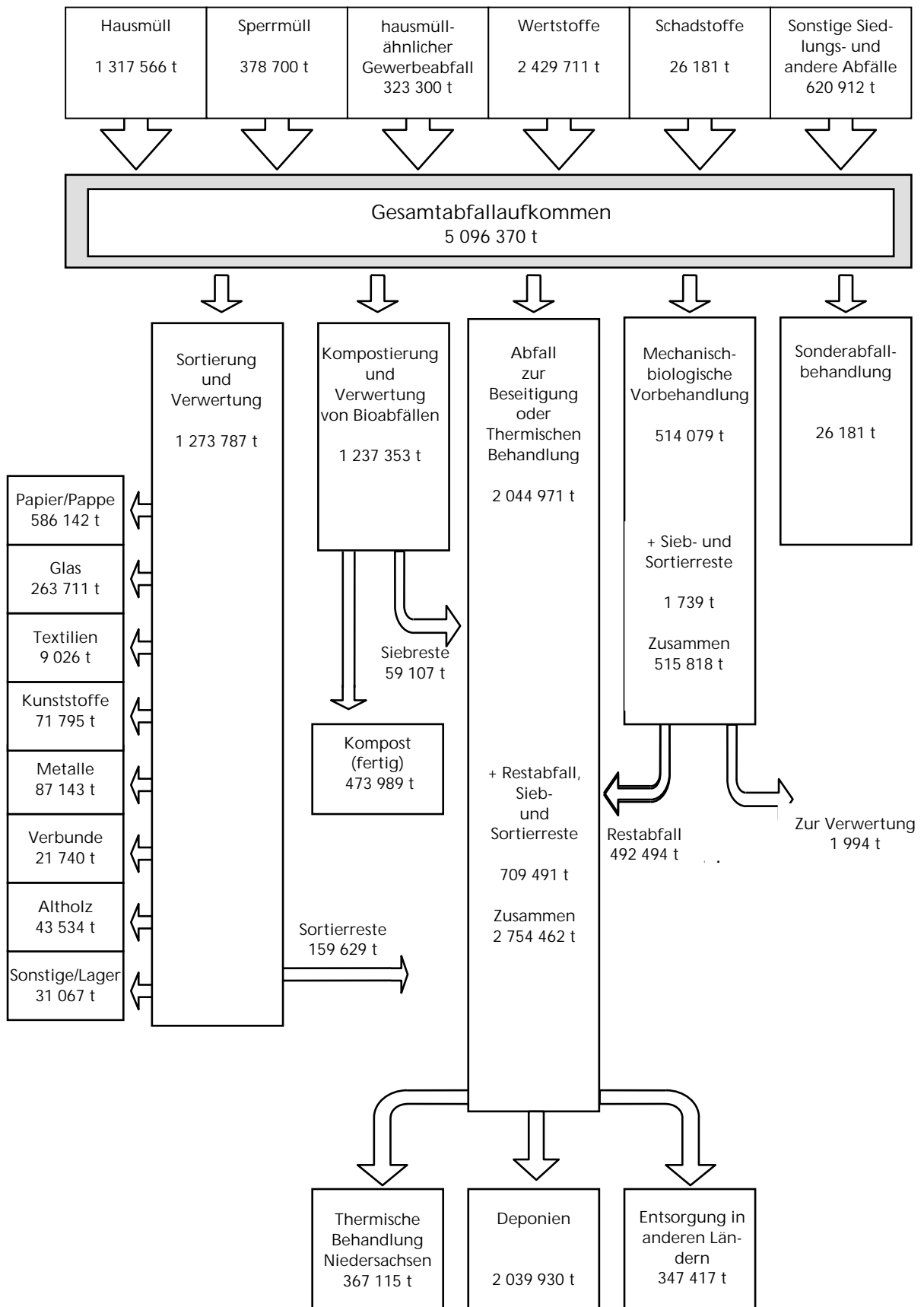
Tabelle 10 zeigt die Deponien in Niedersachsen für gemischte Siedlungsabfälle.

Die Ausstattung der Deponien ist nahezu unverändert. So sind fast alle gegenwärtig betriebenen Deponieabschnitte mit einer Kombinationsdichtung, zumindest aber einer mineralischen Dichtungsschicht als Basisabdichtung ausgerüstet. Darüber hinaus haben alle Deponien eine Sickerwassererfassung und 80 % verfügen über eine Deponiegaserfassung.





## 2. Abfallaufkommen und -verbleib in Niedersachsen 2002



## 1. Aufkommen an Abfällen in Niedersachsen 1996 bis 2002

Regierungsbezirk Land Veränderung in %	Jahr	Haus- müll	Sperr- müll	Hausmüll- ähnlicher Gewerbe- abfall	Wertstoffe		Schad- stoffe	Sonstige Abfälle	Summe
					DSD	Sonstige			
					in t				
Braunschweig	1996	429 763	75 605	153 722	121 004	223 934	1 755	135 063	1 140 846
	1997	357 870	96 075	169 399	127 475	252 837	2 021	122 659	1 128 336
	1998	331 320	94 406	139 256	131 815	278 100	1 632	118 412	1 094 941
	1999	316 284	84 415	124 046	134 969	302 760	5 825	161 950	1 130 249
	2000	311 998	72 150	69 757	135 376	311 076	4 886	212 463	1 117 707
	2001	315 524	69 712	72 342	131 948	319 537	5 050	166 824	1 080 937
Veränderung in %		+1	-3	+4	-3	+3	+3	-21	-3
2002	307 742	74 604	64 639	134 696	299 541	4 840	191 581	1 077 643	
Veränderung in %		-2	7	-11	2	-6	-4	15	0
Hannover	1996	483 007	109 733	273 626	148 944	352 750	3 391	101 939	1 473 390
	1997	486 898	110 253	238 422	157 578	443 213	2 815	82 528	1 521 707
	1998	432 282	122 630	185 522	163 612	446 836	2 742	90 677	1 444 301
	1999	424 739	123 784	126 821	168 397	478 563	8 009	145 352	1 475 665
	2000	403 639	126 878	81 556	172 429	530 697	6 669	174 746	1 496 615
	2001	386 718	126 926	83 135	167 621	535 344	6 991	154 164	1 460 899
Veränderung in %		-4	+0	+2	-3	+1	+5	-12	-2
2002	378 930	126 051	74 945	168 356	559 010	7 486	138 256	1 453 034	
Veränderung in %		-2	-1	-10	+0	+4	+7	-10	-1
Lüneburg	1996	327 495	69 704	117 050	125 936	177 774	2 587	54 810	875 356
	1997	310 393	70 159	153 703	133 793	231 813	3 383	67 182	970 426
	1998	305 910	71 320	140 331	136 383	256 132	3 116	59 910	973 102
	1999	311 897	65 497	117 922	144 421	266 925	7 054	56 600	970 316
	2000	323 158	67 069	53 383	145 712	299 835	6 084	72 894	968 135
	2001	319 388	63 886	49 259	143 608	301 511	6 844	91 519	976 015
Veränderung in %		-1	-5	-8	-1	+1	+12	+26	+1
2002	300 395	68 169	67 806	144 603	308 629	6 454	87 118	983 174	
Veränderung in %		-6	+7	+38	+1	+2	-6	-5	+1
Weser-Ems	1996	423 942	98 522	246 269	188 034	411 342	2 064	231 310	1 601 483
	1997	346 861	127 281	256 160	190 720	485 892	3 291	206 248	1 616 453
	1998	354 655	117 258	240 086	197 489	521 637	3 196	297 713	1 732 034
	1999	347 738	111 040	266 804	202 904	571 467	7 445	147 669	1 655 067
	2000	339 830	116 895	140 635	205 699	570 043	6 468	243 495	1 623 065
	2001	335 456	114 722	113 883	204 991	573 219	7 098	185 162	1 534 531
Veränderung in %		-1	-2	-19	-0	+1	+10	-24	-5
2002	330 499	109 876	115 910	207 563	607 313	7 401	203 957	1 582 519	
Veränderung in %		-1	-4	2	1	6	4	10	3
Niedersachsen	1996	1 664 207	353 564	790 667	583 918	1 165 800	9 797	523 122	5 091 075
	1997	1 502 022	403 768	817 684	609 566	1 413 755	11 510	478 617	5 236 922
	1998	1 424 167	405 614	705 195	629 299	1 502 705	10 686	566 712	5 244 378
	1999	1 400 658	384 736	635 593	650 687	1 619 715	28 333	511 571	5 231 293
	2000	1 378 625	382 992	345 331	659 217	1 711 652	24 107	703 598	5 205 522
	2001	1 357 086	375 246	318 619	648 168	1 729 611	25 983	597 669	5 052 382
Veränderung in %		-2	-2	-8	-2	+1	+8	-15	-3
2002	1 317 566	378 700	323 300	655 219	1 774 493	26 181	620 912	5 096 370	
Veränderung in %		-3	+1	+1	+1	+3	+1	+4	+1

## 2. Spezifisches Aufkommen an Abfällen in Niedersachsen 1996 bis 2002

Regierungsbezirk Land Veränderung in %	Jahr	Haus- müll	Sperr- müll	Hausmüll- ähnlicher Gewerbe- abfall	Wertstoffe		Schad- stoffe	Sonstige Abfälle	Summe
					DSD	Sonstige			
					kg / Einwohner				
Braunschweig	1996	256	45	92	72	133	1	80	680
	1997	214	57	101	76	151	1	73	674
	1998	198	57	83	79	167	1	71	656
	1999	189	51	74	81	181	3	97	676
	2000	187	43	42	81	186	3	127	669
	2001	189	42	43	79	192	3	100	648
	Veränderung in %		+1	-3	+3	-3	+3	+3	-21
2002	185	45	39	81	180	3	115	648	
Veränderung in %		-2	+7	-9	+3	-6	+0	+15	+0
Hannover	1996	225	51	127	69	164	2	47	686
	1997	226	51	111	73	206	1	38	708
	1998	201	57	86	76	208	1	42	672
	1999	197	58	59	78	222	4	68	686
	2000	187	59	38	80	247	3	81	695
	2001	179	59	38	77	247	3	71	674
	Veränderung in %		-5	+0	+0	-4	+0	-3	-13
2002	175	58	35	78	258	3	64	671	
Veränderung in %		-2	-2	-8	+1	+4	+0	-10	-0
Lüneburg	1996	203	43	72	78	110	2	34	542
	1997	190	43	94	82	142	2	41	595
	1998	186	43	85	83	156	2	36	591
	1999	188	39	71	87	161	4	34	584
	2000	195	40	32	88	181	4	44	583
	2001	190	38	29	85	179	4	54	579
	Veränderung in %		-2	-6	-10	-3	-1	+9	+23
2002	178	40	40	86	183	4	52	583	
Veränderung in %		-6	+5	+38	+1	+2	+0	-4	+1
Weser-Ems	1996	179	41	104	79	173	1	97	675
	1997	145	53	107	80	203	1	86	676
	1998	148	49	100	82	217	1	124	721
	1999	144	46	110	84	237	3	61	685
	2000	141	48	58	85	236	3	101	672
	2001	137	47	47	84	235	3	76	629
	Veränderung in %		-3	-3	-19	-1	-0	+12	-25
2002	135	45	47	85	248	3	83	646	
Veränderung in %		-1	-4	+0	+1	+6	+0	+9	+3
Niedersachsen	1996	213	45	101	75	149	1	67	651
	1997	191	51	104	78	180	1	61	668
	1998	181	52	90	80	191	1	72	667
	1999	177	49	80	82	205	4	65	662
	2000	175	48	44	83	217	3	89	659
	2001	171	47	40	81	217	3	75	634
	Veränderung in %		-2	-3	-9	-3	+0	-2	-16
2002	165	48	41	82	223	3	78	640	
Veränderung in %		-4	+2	+2	+1	+3	+0	+4	+1

### 3. Wertstofffassung in Niedersachsen 1996 bis 2002

Regierungsbezirk Land Veränderung in %	Jahr	Sonstige Sammlung		DSD					Summe
		Gesamt	davon Bioabfall	Gesamt	davon			Sonstige aus LVP <sup>1)</sup>	
					Papier	Glas	LVP		
in t									
Braunschweig	1996	223 934	144 681	121 004	27 077	58 533	35 394	7 122	344 938
	1997	252 837	159 214	127 475	28 427	59 343	39 705	9 053	380 312
	1998	278 100	173 866	131 815	30 098	59 856	41 861	11 097	409 915
	1999	302 760	192 106	134 969	31 183	60 391	43 395	14 064	437 729
	2000	311 076	201 615	135 376	31 429	59 032	44 915	13 879	446 453
	2001	319 537	210 066	131 948	30 922	55 024	46 002	15 559	451 485
	Veränderung in %	+3	+4	-3	-2	-7	+2	+12	+1
2002	299 541	192 535	134 696	30 885	55 481	48 330	18 655	434 237	
Veränderung in %	-6	-8	+2	-0	+1	+5	+20	-4	
Hannover	1996	352 750	241 183	148 944	35 180	73 872	39 892	10 488	501 694
	1997	443 213	314 297	157 578	37 631	76 299	43 648	13 238	600 791
	1998	446 836	308 449	163 612	40 591	76 405	46 616	15 037	610 448
	1999	478 563	333 111	168 397	41 814	77 194	49 389	18 161	646 960
	2000	530 697	370 094	172 429	44 434	74 712	53 284	19 848	703 127
	2001	535 344	379 826	167 621	43 239	68 658	55 724	19 326	702 965
	Veränderung in %	+1	+3	-3	-3	-8	+5	-3	-0
2002	559 010	414 380	168 356	41 759	68 478	58 119	20 846	727 366	
Veränderung in %	+4	+9	+0	-3	-0	+4	+8	+3	
Lüneburg	1996	177 774	103 050	125 936	26 889	57 663	41 384	12 925	303 710
	1997	231 813	134 728	133 793	28 680	57 635	47 482	17 044	365 606
	1998	256 132	142 855	136 383	30 832	57 176	48 376	17 743	392 515
	1999	266 925	151 387	144 421	32 346	61 684	50 391	19 853	411 346
	2000	299 835	172 741	145 712	31 630	61 313	52 769	18 624	445 547
	2001	301 511	176 989	143 608	32 368	55 680	55 560	20 371	445 119
	Veränderung in %	+1	+2	-1	+2	-9	+5	+9	-0
2002	308 629	188 189	144 603	30 739	56 319	57 545	20 379	453 232	
Veränderung in %	+2	+6	+1	-5	+1	+4	+0	+2	
Weser-Ems	1996	411 342	293 505	188 034	40 129	84 599	63 306	19 449	599 376
	1997	485 892	347 433	190 720	39 574	86 451	64 697	23 567	676 612
	1998	521 637	363 554	197 489	41 662	87 442	68 384	24 143	719 126
	1999	571 467	407 978	202 904	43 972	88 861	70 071	27 334	774 371
	2000	570 043	399 622	205 699	44 307	88 284	73 108	29 557	775 742
	2001	573 219	407 082	204 991	44 173	83 179	77 639	33 295	778 210
	Veränderung in %	+1	+2	-0	-0	-6	+6	+13	+0
2002	607 313	442 249	207 563	43 003	83 433	81 127	35 669	814 876	
Veränderung in %	+6	+9	+1	-3	+0	+4	+7	+5	
Niedersachsen	1996	1 165 800	782 419	583 918	129 275	274 667	179 976	49 984	1 749 718
	1997	1 413 755	955 672	609 566	134 312	279 728	195 532	62 902	2 023 321
	1998	1 502 705	988 724	629 299	143 180	280 881	205 237	68 020	2 132 004
	1999	1 619 715	1 084 582	650 687	149 315	288 126	213 246	79 410	2 270 402
	2000	1 711 652	1 144 072	659 217	151 799	283 341	224 076	81 909	2 370 869
	2001	1 729 611	1 173 963	648 168	150 702	262 541	234 925	88 551	2 377 779
	Veränderung in %	+1	+3	-2	-1	-7	+5	+8	+0
2002	1 774 493	1 237 353	655 219	146 386	263 711	245 121	95 549	2 429 711	
Veränderung in %	+3	+5	+1	-3	+0	+4	+8	+2	

<sup>1)</sup> Restmaterialien aus der Sortierung zur Entsorgung.

#### 4. Spezifische Wertstofffassung in Niedersachsen 1996 bis 2002

Regierungsbezirk Land Veränderung in %	Jahr	Sonstige Sammlung		DSD				Sonstige aus LVP <sup>1)</sup>	Summe
		Gesamt	davon Bioabfall	Gesamt	davon				
					Papier	Glas	LVP		
kg / Einwohner									
Braunschweig	1996	133	86	72	16	35	21	4	206
	1997	151	95	76	17	35	24	5	227
	1998	167	104	79	18	36	25	7	246
	1999	181	115	81	19	36	26	8	262
	2000	186	121	81	19	35	27	8	267
	2001	192	126	79	19	33	28	9	271
	Veränderung in %		+3	+4	-3	+1	-7	+4	+8
Veränderung in %	2002	180	116	81	19	33	29	11	261
	Veränderung in %		-6	-8	+3	+0	+0	+4	+22
Hannover	1996	164	112	69	16	34	19	5	234
	1997	206	146	73	18	35	20	6	279
	1998	208	144	76	19	35	22	7	284
	1999	222	155	78	19	36	23	8	300
	2000	247	172	80	21	35	25	9	327
	2001	247	176	77	20	32	26	9	324
	Veränderung in %		+0	+2	-4	-3	-8	+5	+0
Veränderung in %	2002	258	191	78	19	32	27	10	336
	Veränderung in %		+4	+9	+1	-5	+0	+4	+11
Lüneburg	1996	110	64	78	17	36	35	8	188
	1997	142	83	82	18	35	37	10	224
	1998	156	87	83	18	35	37	11	238
	1999	161	91	87	19	37	30	12	248
	2000	181	104	88	19	37	32	11	268
	2001	179	105	85	19	33	33	12	264
	Veränderung in %		-1	+1	-3	-0	-11	+4	+7
Veränderung in %	2002	183	112	86	18	33	34	12	269
	Veränderung in %		+2	+7	+1	-5	+0	+3	+0
Weser-Ems	1996	173	124	79	17	36	27	8	252
	1997	203	145	80	17	36	27	10	283
	1998	217	151	82	17	36	28	10	299
	1999	237	169	84	18	37	29	11	321
	2000	236	165	85	18	37	30	12	321
	2001	235	167	84	18	34	32	14	319
	Veränderung in %		-0	+1	-1	-2	-7	+6	+14
Veränderung in %	2002	248	181	85	18	34	33	15	333
	Veränderung in %		+6	+8	+1	+0	+0	+3	+7
Niedersachsen	1996	149	100	75	17	35	23	6	224
	1997	180	122	78	17	36	25	8	258
	1998	191	126	80	18	36	26	9	271
	1999	205	137	82	19	36	27	10	287
	2000	217	145	83	19	36	28	10	300
	2001	217	148	81	19	33	30	11	298
	Veränderung in %		+0	+2	-3	-1	-8	+6	+7
Veränderung in %	2002	223	155	82	18	33	31	12	305
	Veränderung in %		+3	+5	+1	-5	+0	+3	+9

<sup>1)</sup> Restmaterialien aus der Sortierung zur Entsorgung.

Abbildung 3  
Aufteilung des Abfallaufkommens in Niedersachsen 2002

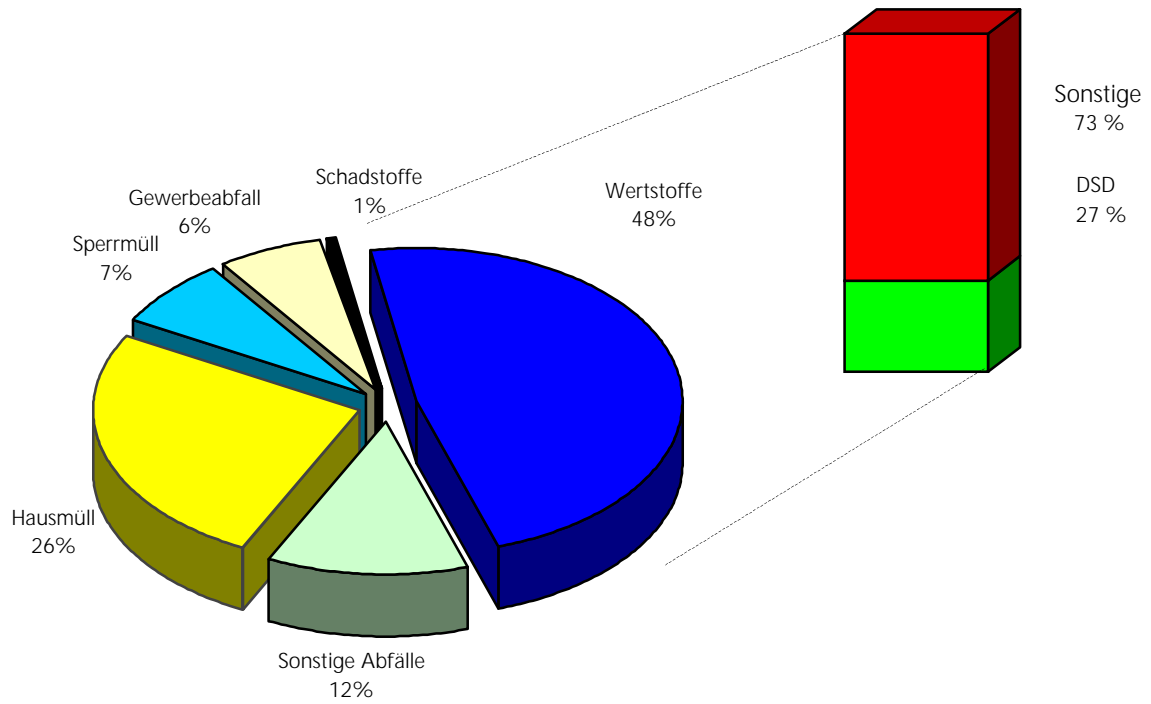


Abbildung 4  
Verbleib der erfassten Siedlungsabfälle und ähnlicher Abfälle  
in Niedersachsen 2002

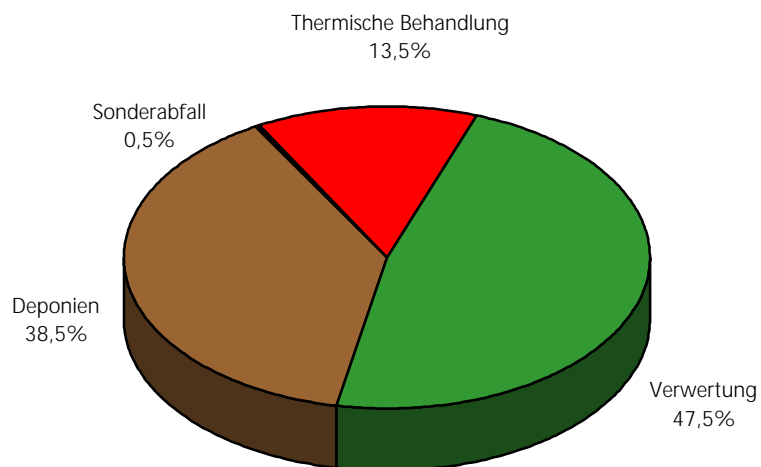


Abbildung 5  
Abfall und Wertstoffaufkommen  
in Niedersachsen 1998 bis 2002 nach Abfallarten

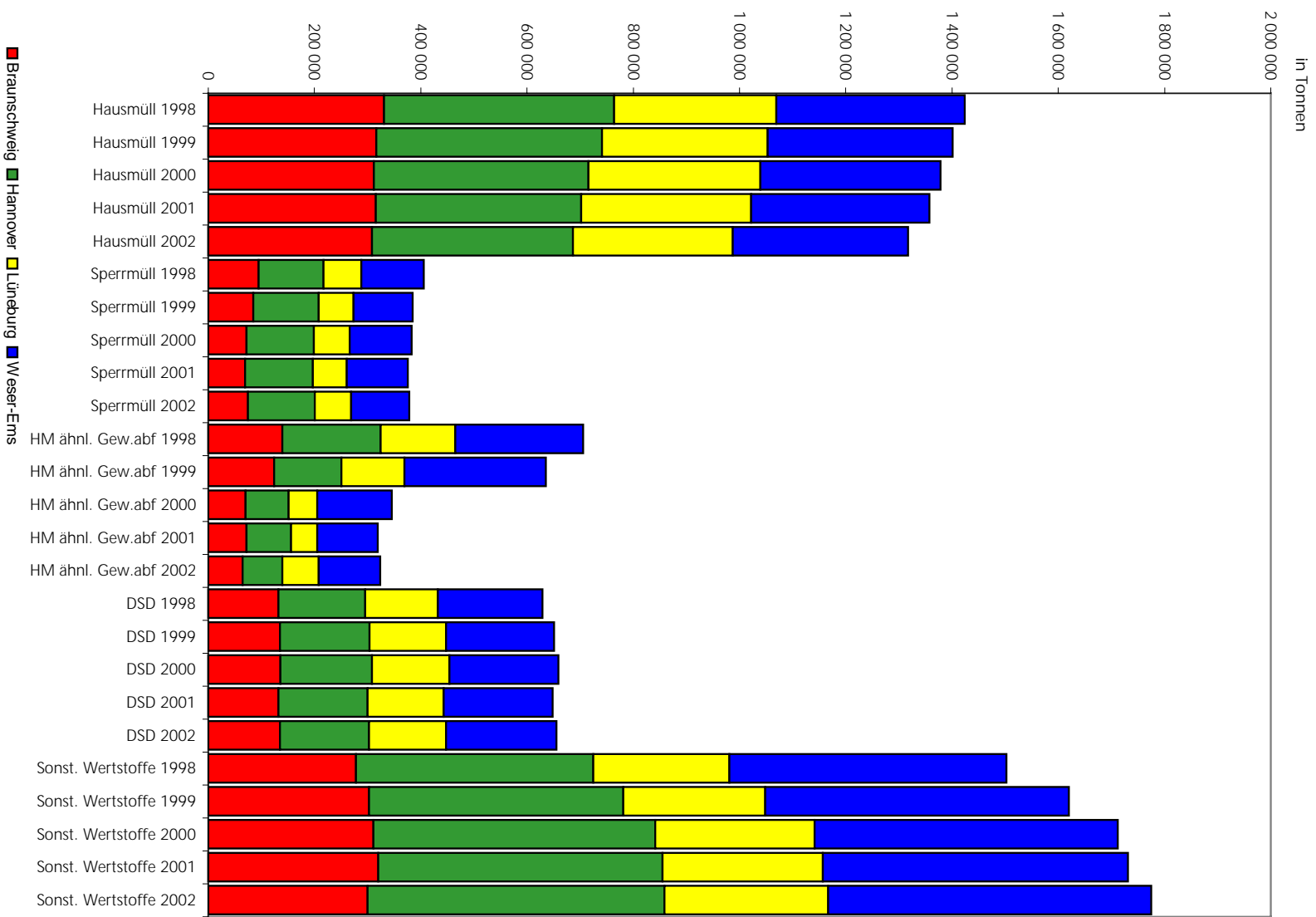
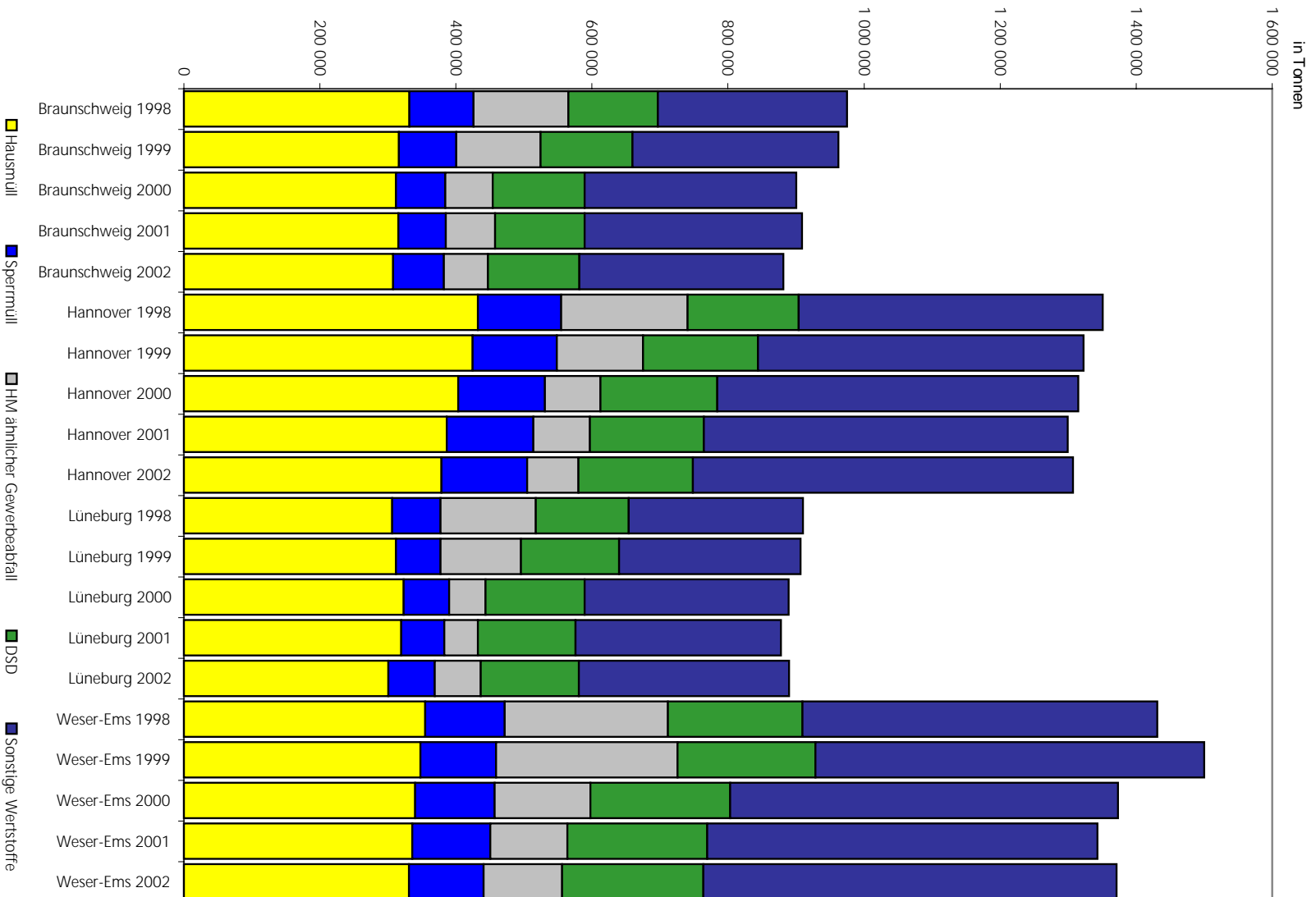


Abbildung 6  
 Abfall und Wertstoffaufkommen  
 in Niedersachsen 1998 bis 2002 nach Regierungsbezirken





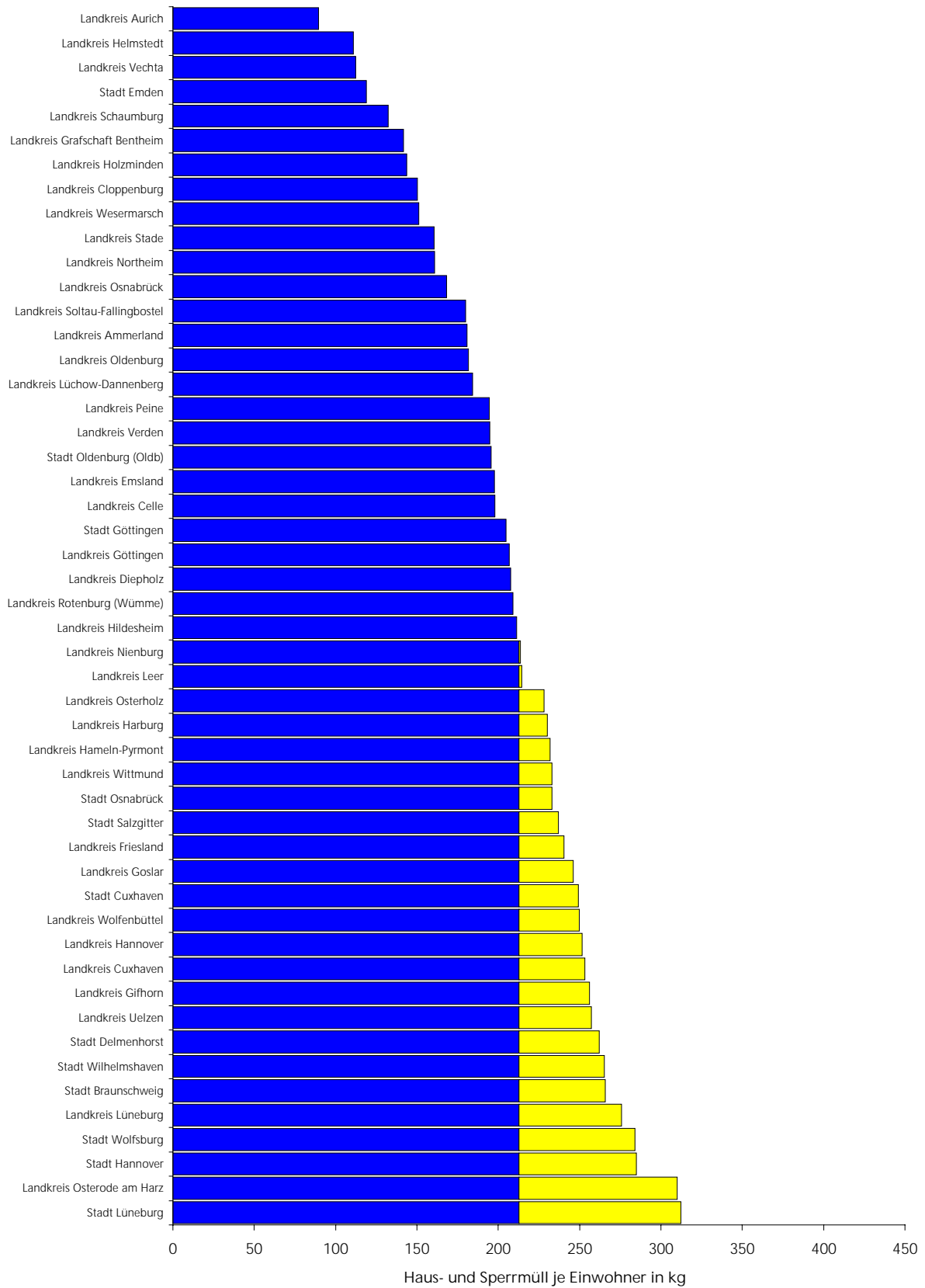
5. Aufkommen der entsorgungspflichtigen Körperschaften an Hausmüll, Sperrmüll, hausmüllähnlichen Gewerbeabfällen und Wertstoffen in Niedersachsen 2002

Entsorgungs- gebiet	Hausmüll	Sperrmüll	Hausmüll- ähnlicher Gewerbeabfall	Wertstofffassung		Summe
				DSD	Sonstige	
in t						
Stadt Braunschweig	57 080	8 217	13 052	16 030	41 414	135 793
Stadt Salzgitter	20 711	5 672	354	9 284	16 202	52 224
Stadt Wolfsburg	29 760	4 959	10 947	9 151	34 692	89 510
Landkreis Gifhorn	39 283	5 075	5 275	14 057	26 697	90 387
Stadt Göttingen	21 211	4 045	4 861	10 236	21 955	62 308
Landkreis Göttingen	20 974	8 309	2 120	11 088	24 340	66 831
Landkreis Goslar	31 219	6 951	8 177	14 271	21 685	82 303
Landkreis Helmstedt	7 194	3 824	3	9 785	19 967	40 772
Landkreis Northeim	18 953	5 114	6 248	12 059	21 565	63 939
Landkreis Osterode am Harz	19 187	6 998	-	7 976	12 224	46 385
Landkreis Peine	18 328	7 583	96	10 777	33 794	70 578
Landkreis Wolfenbüttel	23 842	7 857	13 506	9 982	25 005	80 192
Stadt Hannover	111 633	35 639	10 930	38 023	100 380	296 605
Landkreis Hannover	111 265	41 404	8 053	43 741	182 814	387 277
Landkreis Diepholz	29 978	14 675	20 222	15 895	70 735	151 505
Landkreis Hameln-Pyrmont	33 842	3 779	14 916	13 029	54 585	120 151
Landkreis Hildesheim	47 999	13 889	5 646	24 911	49 299	141 744
Landkreis Holzminden	9 510	2 053	2 725	6 161	16 264	36 712
Landkreis Nienburg	20 380	6 860	3 030	10 730	31 013	72 013
Landkreis Schaumburg	14 323	7 752	9 423	15 867	53 921	101 285
Landkreis Celle	30 495	5 494	5 711	14 864	18 197	74 761
Stadt Cuxhaven	12 236	1 025	618	5 693	11 007	30 579
Landkreis Cuxhaven	32 714	6 234	3 065	12 220	23 302	77 536
Landkreis Harburg	44 952	9 336	6 277	22 274	38 626	121 465
Landkreis Lüchow-Dannenberg	7 367	2 174	2 560	4 799	3 484	20 384
Stadt Lüneburg	18 466	3 014	433	6 339	21 873	50 126
Landkreis Lüneburg	22 705	5 137	6 095	8 292	23 708	65 937
Landkreis Osterholz	18 048	7 456	17 072	9 633	11 895	64 104
Landkreis Rotenburg (Wümme)	28 551	5 553	1 684	13 010	33 699	82 497
Landkreis Soltau-Fallingb.ostel	18 842	6 609	12 287	11 256	24 729	73 723
Landkreis Stade	24 221	6 840	6 422	16 363	60 605	114 451
Landkreis Uelzen	21 901	3 193	1 456	8 037	18 530	53 117
Landkreis Verden	19 897	6 104	4 126	11 823	18 972	60 922
Stadt Delmenhorst	17 349	2 520	818	7 062	16 880	44 629
Stadt Emden	4 795	1 291	5 154	5 027	5 543	21 810
Stadt Oldenburg (Oldb)	18 264	12 375	9 101	15 086	41 859	96 685
Stadt Osnabrück	25 557	12 637	6 116	14 104	51 017	109 431
Stadt Wilhelmshaven	16 916	5 607	6 537	6 318	13 351	48 730
Landkreis Ammerland	17 699	2 605	8 773	9 052	27 590	65 720
Landkreis Aurich	8 207	8 685	3 346	21 851	47 701	89 790
Landkreis Cloppenburg	19 018	3 841	7 653	11 290	31 808	73 609
Landkreis Emsland	45 859	14 607	27 051	22 690	75 908	186 115
Landkreis Friesland	17 302	7 088	7 091	8 210	34 922	74 613
Landkreis Grafschaft Bentheim	14 974	3 675	7 444	11 314	56 975	94 382
Landkreis Leer	24 843	10 134	7 265	12 667	23 421	78 330
Landkreis Oldenburg	17 898	4 488	2 139	10 648	32 191	67 364
Landkreis Osnabrück	48 072	11 937	2 531	26 959	80 875	170 375
Landkreis Vechta	12 374	2 090	6 059	10 560	32 562	63 645
Landkreis Wesermarsch	10 024	4 248	7 952	8 323	23 252	53 798
Landkreis Wittmund	11 348	2 048	880	6 402	11 458	32 136
Reg.-Bez. Braunschweig	307 742	74 604	64 639	134 696	299 541	881 222
Reg.-Bez. Hannover	378 930	126 051	74 945	168 356	559 010	1 307 292
Reg.-Bez. Lüneburg	300 395	68 169	67 806	144 603	308 629	889 602
Reg.-Bez. Weser-Ems	330 499	109 876	115 910	207 563	607 313	1 371 161
Land Niedersachsen	1 317 566	378 700	323 300	655 219	1 774 493	4 449 277

6. Spezifisches Aufkommen der entsorgungspflichtigen Körperschaften an Hausmüll, Sperrmüll, hausmüll-ähnlichen Gewerbeabfällen und Wertstoffen in Niedersachsen 2002

Entsorgungs- gebiet	Hausmüll	Sperrmüll	Hausmüll- ähnlicher Gewerbeabfall	Wertstofffassung		Summe
				DSD	Sonstige	
kg / Einwohner						
Stadt Braunschweig	232	33	53	65	169	553
Stadt Salzgitter	186	51	3	83	145	469
Stadt Wolfsburg	244	41	90	75	284	732
Landkreis Gifhorn	227	29	30	81	154	522
Stadt Göttingen	172	33	39	83	178	505
Landkreis Göttingen	148	59	15	78	172	472
Landkreis Goslar	201	45	53	92	140	530
Landkreis Helmstedt	72	39	0	99	201	411
Landkreis Northeim	127	34	42	81	144	427
Landkreis Osterode am Harz	227	83	0	94	145	549
Landkreis Peine	138	57	1	81	254	530
Landkreis Wolfenbüttel	188	62	106	79	197	632
Stadt Hannover	216	69	21	74	194	574
Landkreis Hannover	183	68	13	72	301	638
Landkreis Diepholz	139	68	94	74	329	704
Landkreis Hameln-Pyrmont	209	23	92	80	337	741
Landkreis Hildesheim	164	47	19	85	168	484
Landkreis Holzminden	118	26	34	77	202	456
Landkreis Nienburg	160	54	24	84	243	564
Landkreis Schaumburg	86	46	57	95	323	608
Landkreis Celle	168	30	31	82	100	411
Stadt Cuxhaven	230	19	12	107	207	575
Landkreis Cuxhaven	213	41	20	79	152	504
Landkreis Harburg	191	40	27	94	164	515
Landkreis Lüchow-Dannenberg	142	42	49	93	67	394
Stadt Lüneburg	268	44	6	92	318	729
Landkreis Lüneburg	225	51	60	82	235	653
Landkreis Osterholz	162	67	153	86	106	574
Landkreis Rotenburg (Wümme)	175	34	10	80	206	506
Landkreis Soltau-Fallingb.ostel	133	47	87	80	175	521
Landkreis Stade	125	35	33	85	313	592
Landkreis Uelzen	225	33	15	82	190	544
Landkreis Verden	149	46	31	89	142	457
Stadt Delmenhorst	229	33	11	93	223	588
Stadt Emden	94	25	101	98	108	426
Stadt Oldenburg (Oldb)	117	79	58	96	267	617
Stadt Osnabrück	156	77	37	86	311	668
Stadt Wilhelmshaven	199	66	77	74	157	574
Landkreis Ammerland	158	23	78	81	246	585
Landkreis Aurich	44	46	18	116	253	476
Landkreis Cloppenburg	125	25	50	74	209	484
Landkreis Emsland	150	48	88	74	248	609
Landkreis Friesland	171	70	70	81	344	736
Landkreis Grafschaft Bentheim	114	28	57	86	433	717
Landkreis Leer	152	62	45	78	144	480
Landkreis Oldenburg	145	36	17	86	261	546
Landkreis Osnabrück	135	33	7	76	227	478
Landkreis Vechta	96	16	47	82	253	494
Landkreis Wesermarsch	106	45	84	88	246	570
Landkreis Wittmund	197	36	15	111	199	559
Reg.-Bez. Braunschweig	185	45	39	81	180	529
Reg.-Bez. Hannover	175	58	35	78	258	603
Reg.-Bez. Lüneburg	178	40	40	86	183	527
Reg.-Bez. Weser-Ems	135	45	47	85	248	560
Land Niedersachsen	165	48	41	82	223	558

Abbildung 7  
 Spezifisches Haus- und Sperrmüllaufkommen in Niedersachsen 2002



## 7. Aufkommen der entsorgungspflichtigen Körperschaften an verwertbaren Stoffen in Niedersachsen 2002

Entsorgungs- gebiet	Sonstige Sammlung		DSD				Sonstige aus LVP <sup>1)</sup>
	Gesamt	davon Bioabfall	Gesamt	davon			
				Papier	Glas	LVP	
in t							
Stadt Braunschweig	41 414	26 725	16 030	4 562	7 391	4 077	406
Stadt Salzgitter	16 202	10 295	9 284	1 696	3 425	4 163	1 739
Stadt Wolfsburg	34 692	27 532	9 151	2 277	3 757	3 118	1 414
Landkreis Gifhorn	26 697	14 956	14 057	3 200	5 727	5 130	1 718
Stadt Göttingen	21 955	13 571	10 236	2 027	4 100	4 109	2 151
Landkreis Göttingen	24 340	15 542	11 088	2 605	4 395	4 088	1 513
Landkreis Goslar	21 685	11 334	14 271	3 245	6 940	4 086	1 126
Landkreis Helmstedt	19 967	13 832	9 785	2 045	3 395	4 344	2 402
Landkreis Northeim	21 565	13 035	12 059	2 541	5 083	4 436	1 970
Landkreis Osterode am Harz	12 224	5 902	7 976	1 899	3 255	2 822	1 069
Landkreis Peine	33 794	24 224	10 777	2 788	4 504	3 485	1 392
Landkreis Wolfenbüttel	25 005	15 587	9 982	2 001	3 511	4 470	1 755
Stadt Hannover	100 380	67 529	38 023	10 159	16 846	11 018	4 131
Landkreis Hannover	182 814	146 250	43 741	12 177	16 373	15 192	3 939
Landkreis Diepholz	70 735	52 733	15 895	3 907	6 824	5 163	1 610
Landkreis Hameln-Pyrmont	54 585	43 892	13 029	2 717	5 511	4 801	2 063
Landkreis Hildesheim	49 299	33 030	24 911	5 104	9 919	9 887	4 013
Landkreis Holzminden	16 264	8 105	6 161	1 413	2 804	1 943	606
Landkreis Nienburg	31 013	21 994	10 730	2 621	4 451	3 658	1 556
Landkreis Schaumburg	53 921	40 847	15 867	3 660	5 749	6 457	2 928
Landkreis Celle	18 197	10 835	14 864	1 539	6 683	6 642	3 633
Stadt Cuxhaven	11 007	6 448	5 693	1 319	2 330	2 045	797
Landkreis Cuxhaven	23 302	12 652	12 220	2 874	4 670	4 676	1 841
Landkreis Harburg	38 626	22 256	22 274	4 952	6 861	10 461	3 507
Landkreis Lüchow-Dannenberg	3 484	499	4 799	848	2 159	1 792	229
Stadt Lüneburg	21 873	12 542	6 339	1 687	2 401	2 252	514
Landkreis Lüneburg	23 708	9 774	8 292	1 799	3 142	3 351	1 263
Landkreis Osterholz	11 895	5 154	9 633	2 247	3 447	3 939	1 755
Landkreis Rotenburg (Wümme)	33 699	24 430	13 010	3 041	4 858	5 111	1 430
Landkreis Soltau-Fallingb.ostel	24 729	16 603	11 256	2 541	4 793	3 922	1 047
Landkreis Stade	60 605	43 462	16 363	3 711	7 078	5 574	1 478
Landkreis Uelzen	18 530	12 492	8 037	1 539	3 364	3 134	669
Landkreis Verden	18 972	11 042	11 823	2 644	4 534	4 645	2 213
Stadt Delmenhorst	16 880	10 643	7 062	1 779	2 980	2 302	1 206
Stadt Emden	5 543	1 619	5 027	979	2 102	1 946	1 054
Stadt Oldenburg (Oldb)	41 859	27 996	15 086	3 015	6 296	5 775	2 563
Stadt Osnabrück	51 017	37 164	14 104	3 504	5 564	5 035	2 287
Stadt Wilhelmshaven	13 351	8 720	6 318	1 329	2 577	2 412	1 021
Landkreis Ammerland	27 590	20 512	9 052	1 977	4 029	3 047	1 266
Landkreis Aurich	47 701	35 211	21 851	3 869	9 064	8 918	5 213
Landkreis Cloppenburg	31 808	25 028	11 290	1 888	4 587	4 814	2 069
Landkreis Emsland	75 908	59 922	22 690	4 858	9 019	8 813	3 109
Landkreis Friesland	34 922	27 238	8 210	1 931	3 162	3 117	1 275
Landkreis Grafschaft Bentheim	56 975	48 737	11 314	2 054	3 925	5 335	3 117
Landkreis Leer	23 421	13 966	12 667	2 376	5 519	4 772	2 018
Landkreis Oldenburg	32 191	20 791	10 648	2 359	3 822	4 467	1 682
Landkreis Osnabrück	80 875	60 185	26 959	5 775	10 976	10 209	3 706
Landkreis Vechta	32 562	23 195	10 560	2 299	4 036	4 225	1 557
Landkreis Wesermarsch	23 252	16 289	8 323	1 774	3 040	3 508	1 493
Landkreis Wittmund	11 458	5 033	6 402	1 237	2 734	2 431	1 032
Reg.-Bez. Braunschweig	299 541	192 535	134 696	30 885	55 481	48 330	18 655
Reg.-Bez. Hannover	559 010	414 380	168 356	41 759	68 478	58 119	20 846
Reg.-Bez. Lüneburg	308 629	188 189	144 603	30 739	56 319	57 545	20 379
Reg.-Bez. Weser-Ems	607 313	442 249	207 563	43 003	83 433	81 127	35 669
Land Niedersachsen	1 774 493	1 237 353	655 219	146 386	263 711	245 121	95 549

<sup>1)</sup> Restmaterialien aus der Sortierung zur Entsorgung.

## 8. Spezifisches Aufkommen der entsorgungspflichtigen Körperschaften an verwertbaren Stoffen in Niedersachsen 2002

Entsorgungs- gebiet	Sonstige Sammlung		DSD				Sonstige aus LVP <sup>1)</sup>
	Gesamt	davon Bioabfall	Gesamt	davon			
				Papier	Glas	LVP	
kg / Einwohner							
Stadt Braunschweig	169	109	65	19	30	17	2
Stadt Salzgitter	145	92	83	15	31	37	16
Stadt Wolfsburg	284	225	75	19	31	26	12
Landkreis Gifhorn	154	86	81	18	33	30	10
Stadt Göttingen	178	110	83	16	33	33	17
Landkreis Göttingen	172	110	78	18	31	29	11
Landkreis Goslar	140	73	92	21	45	26	7
Landkreis Helmstedt	201	139	99	21	34	44	24
Landkreis Northeim	144	87	81	17	34	30	13
Landkreis Osterode am Harz	145	70	94	22	39	33	13
Landkreis Peine	254	182	81	21	34	26	10
Landkreis Wolfenbüttel	197	123	79	16	28	35	14
Stadt Hannover	194	131	74	20	33	21	8
Landkreis Hannover	301	241	72	20	27	25	6
Landkreis Diepholz	329	245	74	18	32	24	7
Landkreis Hameln-Pyrmont	337	271	80	17	34	30	13
Landkreis Hildesheim	168	113	85	17	34	34	14
Landkreis Holzminden	202	101	77	18	35	24	8
Landkreis Nienburg	243	172	84	21	35	29	12
Landkreis Schaumburg	323	245	95	22	34	39	18
Landkreis Celle	100	60	82	8	37	37	20
Stadt Cuxhaven	207	121	107	25	44	38	15
Landkreis Cuxhaven	152	82	79	19	30	30	12
Landkreis Harburg	164	94	94	21	29	44	15
Landkreis Lüchow-Dannenberg	67	10	93	16	42	35	4
Stadt Lüneburg	318	182	92	25	35	33	7
Landkreis Lüneburg	235	97	82	18	31	33	13
Landkreis Osterholz	106	46	86	20	31	35	16
Landkreis Rotenburg (Wümme)	206	150	80	19	30	31	9
Landkreis Soltau-Fallingb.ostel	175	117	80	18	34	28	7
Landkreis Stade	313	225	85	19	37	29	8
Landkreis Uelzen	190	128	82	16	34	32	7
Landkreis Verden	142	83	89	20	34	35	17
Stadt Delmenhorst	223	140	93	23	39	30	16
Stadt Emden	108	32	98	19	41	38	21
Stadt Oldenburg (Oldb)	267	179	96	19	40	37	16
Stadt Osnabrück	311	227	86	21	34	31	14
Stadt Wilhelmshaven	157	103	74	16	30	28	12
Landkreis Ammerland	246	183	81	18	36	27	11
Landkreis Aurich	253	187	116	21	48	47	28
Landkreis Cloppenburg	209	164	74	12	30	32	14
Landkreis Emsland	248	196	74	16	29	29	10
Landkreis Friesland	344	269	81	19	31	31	13
Landkreis Grafschaft Bentheim	433	370	86	16	30	41	24
Landkreis Leer	144	86	78	15	34	29	12
Landkreis Oldenburg	261	169	86	19	31	36	14
Landkreis Osnabrück	227	169	76	16	31	29	10
Landkreis Vechta	253	180	82	18	31	33	12
Landkreis Wesermarsch	246	173	88	19	32	37	16
Landkreis Wittmund	199	87	111	22	48	42	18
Reg.-Bez. Braunschweig	180	116	81	19	33	29	11
Reg.-Bez. Hannover	258	191	78	19	32	27	10
Reg.-Bez. Lüneburg	183	112	86	18	33	34	12
Reg.-Bez. Weser-Ems	248	181	85	18	34	33	15
Land Niedersachsen	223	155	82	18	33	31	12

<sup>1)</sup> Restmaterialien aus der Sortierung zur Entsorgung.

Abbildung 8  
Spezifische Papiermengen in Niedersachsen 2002

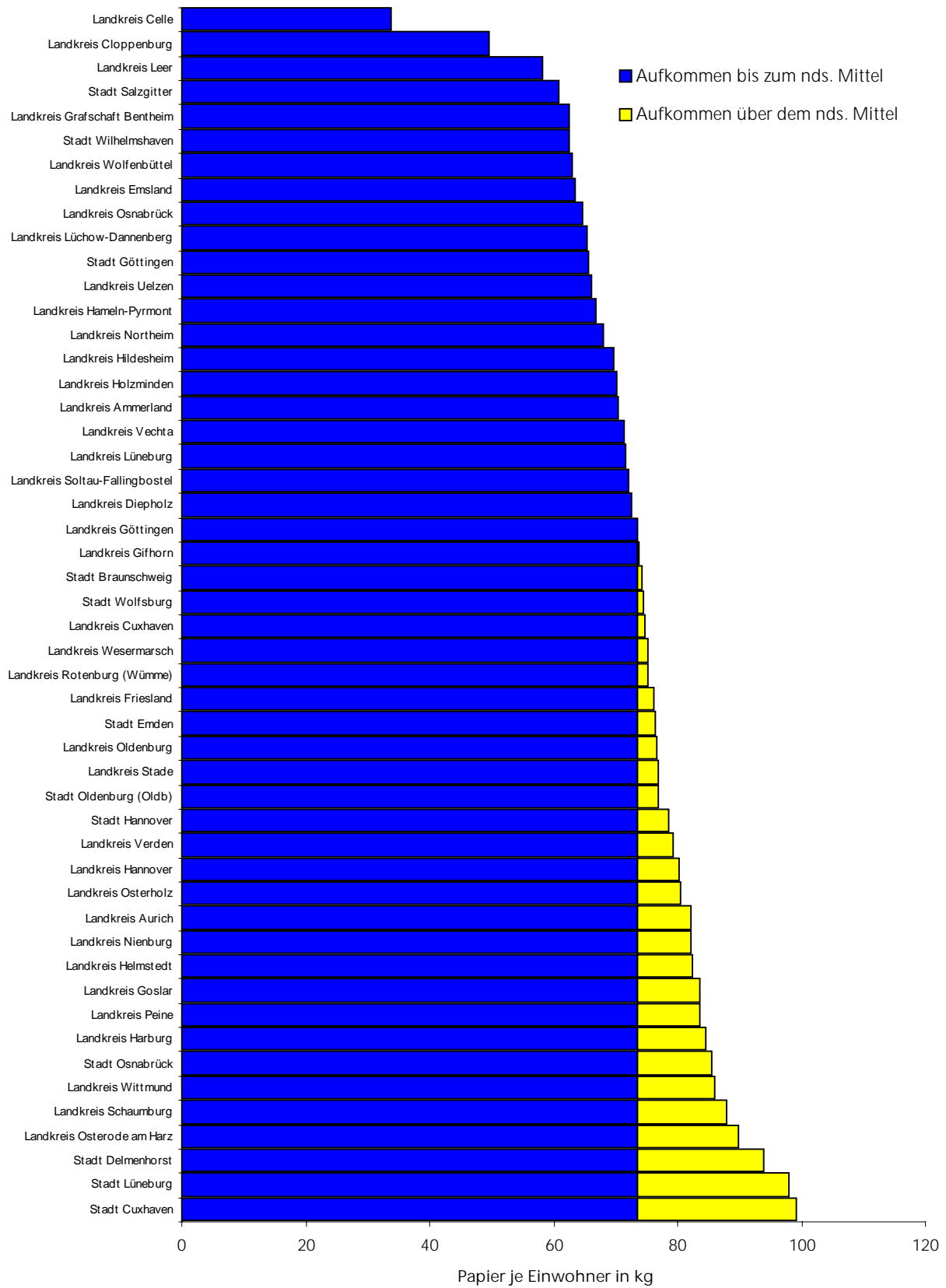


Abbildung 9  
Spezifische Glasmengen in Niedersachsen 2002

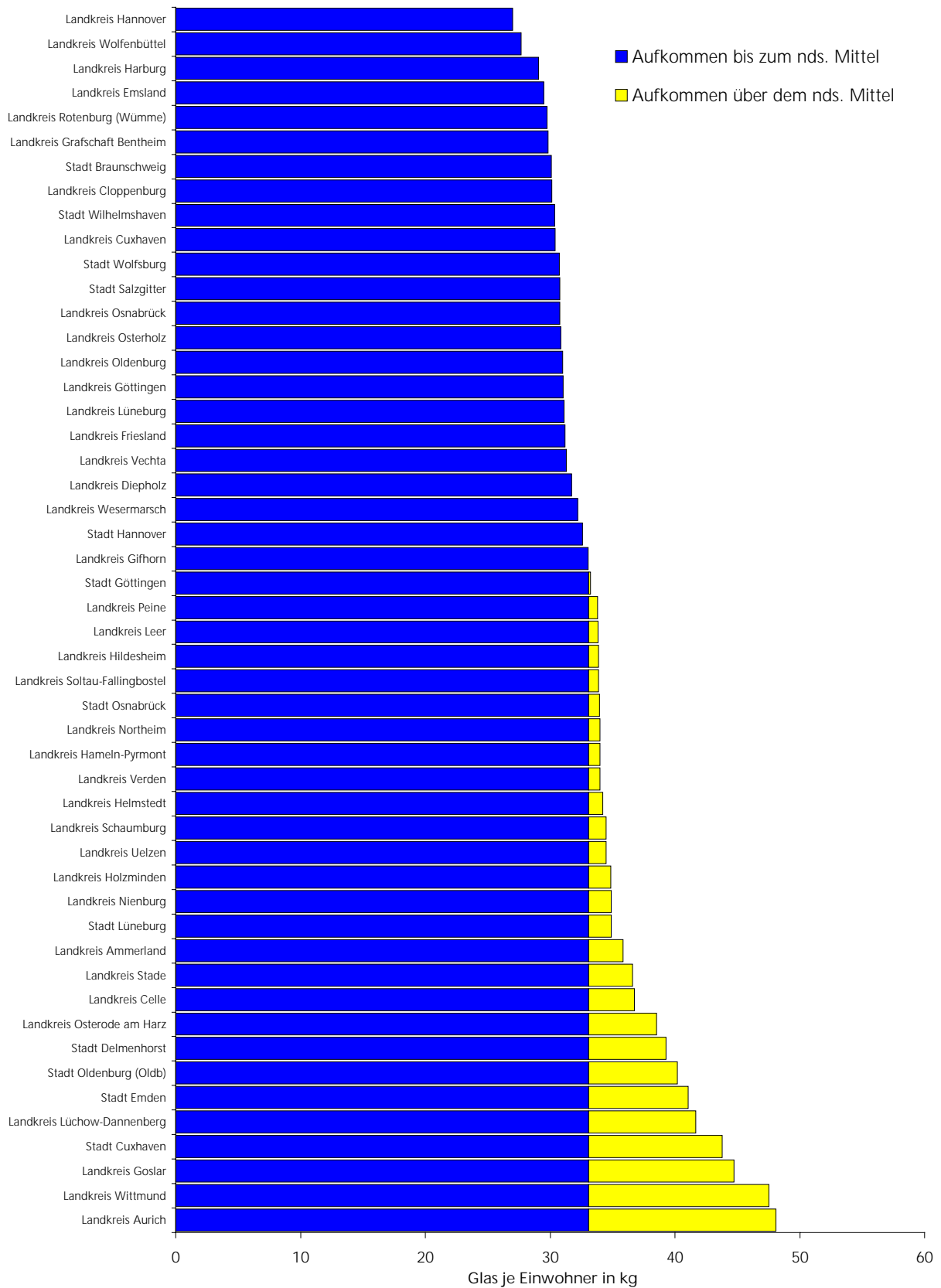
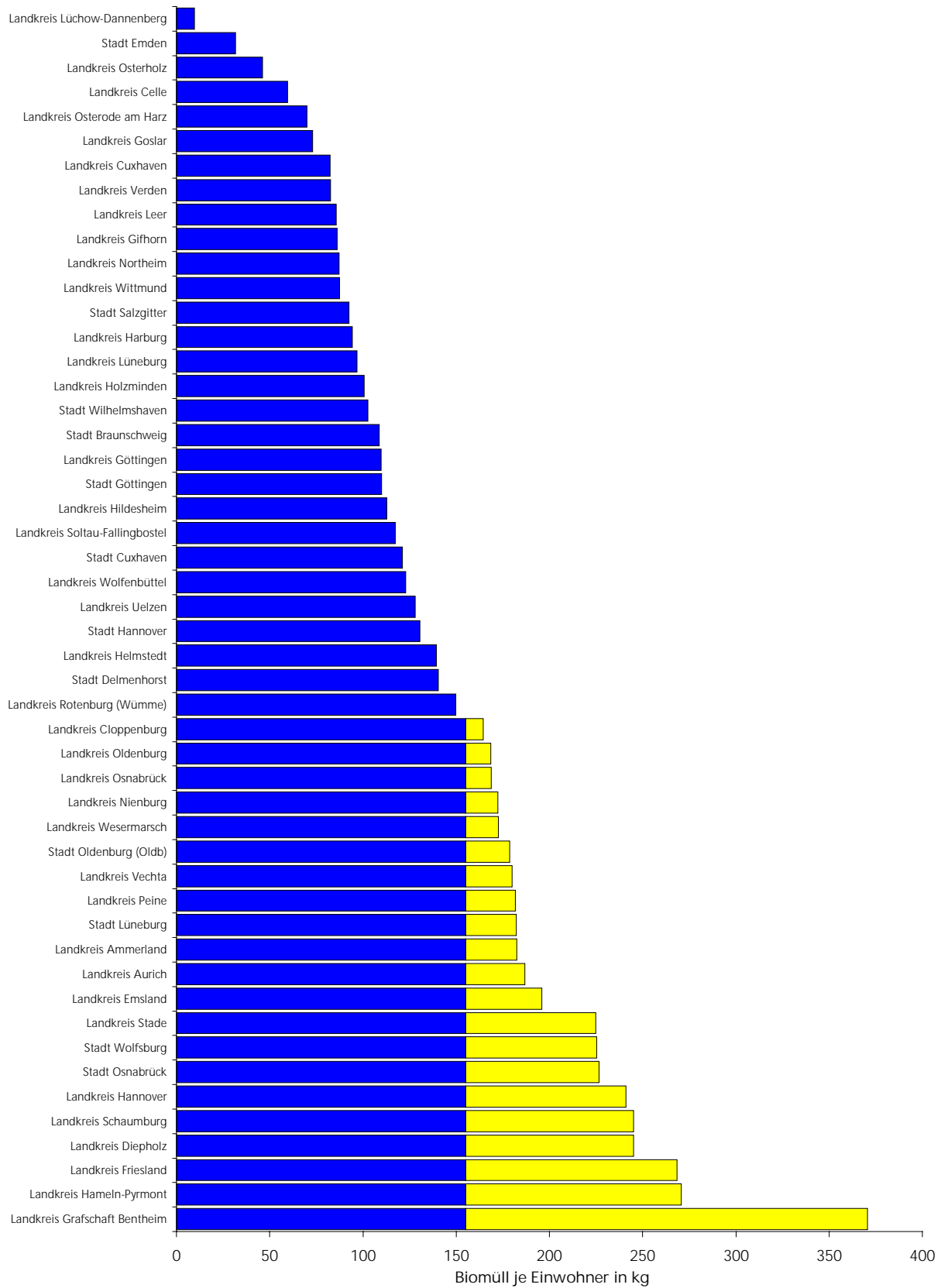


Abbildung 10  
Spezifische Biomüllmengen in Niedersachsen 2002





## 9. Aufkommen an schadstoffhaltigen Abfällen in Niedersachsen 2002 nach Regierungsbezirken

Abfallart	Regierungsbezirk				Nieder- sachsen
	Braunschweig	Hannover	Lüneburg	Weser-Ems	
	Mengen in t				
Summe Schadstofffassung	4 841	7 486	6 455	7 401	26 181
davon:					
Arzneimittel	30	36	22	65	153
Batterien und Akkumulatoren	153	350	299	357	1 159
Elektronische Geräte	1 881	2 952	2 602	3 165	10 600
Farben, Druckfarben, Klebstoffe und Kunstharze	282	1 191	645	786	2 904
Gebrauchte Geräte, die Fluorchlorkohlenwasserstoffe enthalten	2 258	2 475	2 371	2 519	9 623
Leuchtstoffröhren und andere quecksilberhaltige Abfälle	14	55	43	43	155
Lösemittel	132	132	121	173	558
Öle und Fette	40	198	129	94	461
Pestizide	18	38	81	44	181
Säuren, Laugen, Fotochemikalien und Reinigungsmittel	33	59	127	51	270
Sonstige schadstoffhaltige Abfälle	0	0	15	104	119

## 10. Ausstattung und Laufzeit der Entsorgungsanlagen für Siedlungsabfälle

Lfd. Nr.	Deponie	Stadt/Landkreis	Basisabdichtung	Geologische Barriere	Ende aktiver Ablagerungsbetrieb geplant oder erfolgt	Weiterbetrieb gem. AbfAbIV bis zum 31.05.2005	Weiterbetrieb gem. AbfAbIV nach dem 15.07.2009	Bemerkung
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1	Watenbüttel	Stadt Braunschweig	TASi	technisch	10/02			
2	Diebesstieg	Stadt Salzgitter	TASi	technisch			O	
3	Barnbruch	Stadt Wolfsburg	TASi	nein	X (2005)			
4	Wesendorf	Landkreis Gifhorn	TASi	technisch			O	
5	Deiderode	Landkreis Göttingen	TASi	technisch			O	
6	Blankenhagen	Landkreis Northeim	TASi	technisch			O	
7	Hattorf	Landkreis Osterode am Harz	TASi	technisch			O	
8	Stedum	Landkreis Peine	mineralisch	TASi		X		Grubendeponie
9	Bornum	Landkreis Wolfenbüttel	mineralisch/ (TASi)	TASi			X	() neues Schüttfeld genehmigt
10	Altwarmbüchen	Stadt Hannover	mineralisch	nein		X		Ausnahmegenehmigung
11	Bassum	Landkreis Diepholz	TASi	TASi			X	Ausnahmegenehmigung
12	Kolenfeld	Landkreis Hannover	TASi	TASi			X	
13	Heinde	Landkreis Hildesheim	TASi	TASi	X (2005)			
14	Am Kapenberg	Landkreis Holzminden	Kombi	nein	X (2005)			
15	Krähe	Landkreis Nienburg	Kombi	technisch	X (2005)			
16	Sachsenhagen	Landkreis Schaumburg	TASi	TASi			X	
17	Höfer	Landkreis Celle	TASi	nein	X (2005)			
18	Altenwalde	Stadt Cuxhaven	nein	nein	X (2005)			
19	Woltersdorf	Landkreis Lüchow-Dannenberg	TASi	technisch	X (2005)			Barriere d=1,0m
20	Bardowick	Landkreis Lüneburg	TASi	technisch			O	Ausnahmegenehmigung
21	Helvesiek-Rehr	Landkreis Rotenburg (Wümme)	TASi	nein	X (2005)			
22	Hillern	Landkreis Soltau-Fallingb.ostel	TASi	technisch	X (2005)			
23	Borg	Landkreis Uelzen	TASi	technisch			O	
24	Osternburg	Stadt Oldenburg (Oldb)	TASi	technisch	X (2003)			
25	Piesberg	Stadt Osnabrück	TASi	technisch	X (2004)			
26	Wilhelmshaven-Nord	Stadt Wilhelmshaven	nein	nein		X		
27	Mansie	Landkreis Ammerland	TASi	TASi			X	Ausnahmegenehmigung
28	Sedelsberg	Landkreis Cloppenburg	TASi	technisch			O	Ausnahmegenehmigung
29	Dörpen	Landkreis Emsland	TASi	technisch			O	
30	Venneberg	Landkreis Emsland	TASi	technisch			O	
31	Flechum	Landkreis Emsland	nein	nein	X (2000)			Betrieb ruht
32	Wesuwe	Landkreis Emsland	nein	nein	X (2000)			Betrieb ruht
33	Wiefels	Landkreis Friesland	TASi	(TASi)*			(X)*	Ausnahmegenehmigung
34	Varel-Hohenberge	Landkreis Friesland	TASi	nein	X (2005)			
35	Wilsum	Landkreis Grafschaft Bentheim	TASi	technisch			O	Ausnahmegenehmigung
36	Breinermoor	Landkreis Leer	nein	nein		X		
37	Tonnenmoor	Landkreis Vechta	TASi	nein	X (2005)			
38	Brake-Käseburg	Landkreis Wesermarsch	TASi	technisch			O	

Spalte 4: mineralische bzw. Kombinationsdichtung gem. nds. Dichtungserlass; Spalte 5: (...) \* Nachweis steht noch aus;  
Spalte 8: O=Verfüllung des betriebenen Schüttfeldes/(weitere Schüttfelder bei Eignungsnachweis für den Standort)

# Anhang

## Definitionen der Abfallarten

### 1. Hausmüll

Abfälle hauptsächlich aus privaten Haushalten, die von den Entsorgungspflichtigen selbst oder beauftragten Dritten in genormten, im Entsorgungsgebiet vorgeschriebenen Behältern, regelmäßig gesammelt, transportiert und der weiteren Entsorgung zugeführt werden.

In der als Hausmüll erfassten Menge ist in der Regel auch ein nicht näher bestimmbarer Anteil an Abfällen aus Geschäften, Kleingewerbe (z.B. Handwerksbetriebe) und Dienstleistungsbetrieben (z.B. Anstalten, Hotels, Gaststätten, Kantinen, Wirtschafts- und Verwaltungsgebäude, Speditionen u.a.) enthalten, die gemeinsam mit dem Hausmüll über die kommunale Behälterabfuhr abgefahren werden. Sofern dieser sogenannte Geschäftsmüll separat erfasst wird, ist er unter „Hausmüllähnlichen Gewerbeabfällen“ bilanziert.

### 2. Sperrmüll

Feste Abfälle, die wegen ihrer Sperrigkeit nicht in die im Entsorgungsgebiet vorgeschriebenen Behälter passen und getrennt vom Hausmüll gesammelt und transportiert werden.

Zum Sperrmüll sind auch Kleinmengenanlieferungen gezählt, die von Bürgern und Kleingewerbetreibenden selbst zu dezentralen Betriebshöfen, sogenannten Wertstoffhöfen oder direkt zur Entsorgungsanlage gebracht werden. Im Sperrmüll können auch sperrige Abfälle aus Geschäften, Kleingewerbe und Dienstleistungsbetrieben enthalten sein.

### 3. Hausmüllähnliche Gewerbeabfälle

In Gewerbebetrieben, auch Geschäften, Dienstleistungsbetrieben, öffentlichen Einrichtungen und Industrie anfallende Abfälle, soweit sie nach Art und Menge gemeinsam mit oder wie Hausmüll entsorgt werden können.

Im Gegensatz zu den im Haus- und Sperrmüll enthaltenen Mengen aus dem Geschäfts-, Kleingewerbe- und Dienstleistungsbereich werden hausmüllähnliche Gewerbeabfälle von den Betrieben selbst oder über Dritte (z.B. Fuhrunternehmen) direkt zu den Entsorgungsanlagen transportiert oder in gesonderten Touren von den Ent-

sorgungspflichtigen selbst oder von ihnen beauftragten Dritten abgefahren.

Hausmüllähnliche Gewerbeabfälle werden örtlich, abhängig von den aufgestellten Behältergrößen und dem Umfang des Anschluss- und Benutzungszwanges, in unterschiedlichem Umfang über die Hausmüllabfuhr abgefahren und wurden diesen Fällen statistisch als Hausmüll erfasst.

### 4. Kompostierbare Abfälle

Überwiegend pflanzliche Abfälle (Garten- und Parkabfälle sowie Friedhofsabfälle), die auf gärtnerisch genutzten Grundstücken, in öffentlichen Parkanlagen und auf Friedhöfen sowie als Straßenbegleitgrün anfallen.

Bilanziert sind die Anlieferungen zur Verwertung an Entsorgungsanlagen (vorwiegend Kompostierungsanlagen) sowie in Einzelfällen Mengen, die geschreddert und direkt, z. B. landwirtschaftlich, verwertet wurden, ohne eine Entsorgungsanlage zu durchlaufen.

### 5. Getrennt gesammelte Stoffe durch das Duale System Deutschland

Durch die DSD GmbH oder durch von der DSD GmbH beauftragte Dritte im Entsorgungsgebiet bei privaten Haushalten erfasste Gesamtmenge an Stoffen, unabhängig von der späteren Verwertung.

### 6. Bei privaten Haushalten getrennt gesammelte Stoffe außer DSD

Hierunter ist die Menge bilanziert, die durch Sammlungen erfasst wird, die nicht von der DSD durchgeführt bzw. veranlasst werden. Hierunter fallen z.B. im öffentlichen Auftrag durchgeführte gewerbliche Sammlungen von Papier (75%-Anteil außerhalb des DSD), die Bioabfallsammlung mittels zweiter Tonne durch die entsorgungspflichtige Körperschaft sowie die Wertstofffassung der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger.

### 7. Getrennt gesammelte Schadstoffe

Abfälle aus Haushalten, die aufgrund ihres Schadstoffgehaltes gesondert entsorgt werden müssen sowie Kleinmengen (< 500 kg/a) schadstoffhaltiger Abfälle aus Handwerk und Kleingewerbe, die ebenfalls getrennt zu entsorgen sind.

## 8. Sonstige Siedlungs- und andere Abfälle

Andere Siedlungsabfälle als die oben genannten, die getrennt gesammelt, aber gemeinsam mit diesen entsorgt werden.

In Industrie, Gewerbe oder sonstigen Einrichtungen anfallende Abfälle, die keine Siedlungsabfälle sind, jedoch nach Art, Schadstoffgehalt und Reaktionsverhalten wie

Siedlungsabfälle entsorgt werden können. Hierunter sind Abfälle oder Rückstände aus der eigentlichen Produktion, die nicht wieder in den Produktionsprozess zurückgeführt oder anderweitig verwertet werden, wie z.B. Fehlchargen, verdorbene Rohware, Formsande aus Gießereien, Flugasche aus Kraftwerken, Verschnittabfall, soweit sie für die Behandlung und Ablagerung in den Entsorgungsanlagen zugelassen und nicht als Sonderabfälle ausgeschlossen sind, bilanziert.